SPNV-Nord
Wir bewegen unsere Region

Zweckverband SPNV-Nord, Bahnhofplatz 9, 56068 Koblenz

An
Kommunale Anlieger Eifelstrecke:
Hauptamtliche Bürgermeister*innen
Mitglieder des SPNV-Nord

Zweckverband Schienenpersonennahverkehr Rheinland-Pfalz Nord (SPNV-Nord)

Besucheranschrift
Bahnhofplatz 9
56068 Koblenz

T 0261. 302918-10
F 0261. 291411359

info@spnv-nord.de
www.spnv-nord.de

Ansprechpartner	Durchwahl	Ihr Schreiben vom	Datum
Thorsten Müller	-00		16.11.2026

Aktueller Sachstand zur Elektrifizierung der Eifelstrecke
Informationen zum weiteren Projektverlauf

Sehr geehrter Damen und Herren,

wir möchten Sie über die aktuellen Entwicklungen und die weiteren Planungen zur Elektrifizierung der Eifelstrecke informieren.
Trotz der Herausforderungen bei der Vergabe der Oberleitungsarbeiten gehen die Bauarbeiten im März 2027 wie geplant weiter. Die Fertigstellung der Elektrifizierung erfolgt möglicherweise zu einem späteren Zeitpunkt.

Bedeutendes Infrastrukturprojekt seit 2024
Die Elektrifizierung der Eifelstrecke zwischen Köln und Trier ist ein bedeutendes Infrastrukturprojekt für unsere Region. Nach der verheerenden Flutkatastrophe im Jahr 2021 wurde beim Wiederaufbau der Strecke vereinbart, diese nicht nur mit moderner Leit- und Sicherungstechnik auszustatten, sondern auch vollständig zu elektrifizieren. Damit sollen die Voraussetzungen für einen zukunftsfähigen, leistungsfähigen und klimafreundlichen Schienenpersonennahverkehr geschaffen werden.

Die Arbeiten zur Elektrifizierung haben im Jahr 2024 begonnen. Seit Oktober 2025 verkehren die Züge wieder weitgehend durchgehend zwischen Köln und Trier. Nun möchten wir Sie über die aktuellen Entwicklungen und die weiteren Planungen informieren.

Mitglieder:

Land Rheinland-Pfalz

Landkreise:
Ahrweiler
Altenkirchen
Bernkastel-Wittlich
Eifelkreis Bitburg-Prüm
Cochem-Zell
Mayen-Koblenz
Neuwied
Rhein-Hunsrück-Kreis
Rhein-Lahn-Kreis
Trier-Saarburg
Vulkaneifel
Westerwaldkreis

Kreisfreie Städte:
Stadt Koblenz
Stadt Trier

Verbandsvorsteher:
Landrat Achim Hallerbach

Verbandsdirektor:
Thorsten Müller

Bankverbindung:
Kontoinhaber: Zweckverband Schienenpersonennahverkehr Rheinland-Pfalz Nord

Sparkasse Koblenz
IBAN:
DE68 5705 0120 0000 2233 21
BIC: MALADE51KOB

Teil von move RLP

Herausforderungen bei der Vergabe der Oberleitungsarbeiten
Wie die DB InfraGO am 6. November 2026 in einer Pressemitteilung mitgeteilt hat, gestaltet sich die Vergabe der Arbeiten zur Errichtung der Oberleitungsanlagen weiterhin schwierig. Trotz mehrfacher Ausschreibungen und Anpassungen der Vergabeunterlagen konnten bislang nicht für alle Streckenabschnitte geeignete Bauunternehmen gewonnen werden. Die angespannte Marktsituation betrifft insbesondere den Oberleitungsbau und ist bundesweit zu beobachten.
Auch nach einer Aufteilung der Leistungen in kleinere Vergabepakete konnten wesentliche Arbeiten bislang nicht beauftragt werden. Betroffen sind unter anderem die Abschnitte zwischen Dahlem und Pelm, Pelm und Densborn sowie Bitburg-Erdorf und Daufenbach. Auch im nördlichen Streckenabschnitt zwischen Hürth-Kalscheuren und Weilerswist stehen noch Beauftragungen aus.
Die DB InfraGO arbeitet nach eigenen Angaben intensiv daran, zusätzliche Baukapazitäten zu erschließen. Dazu werden auch weitere Fachunternehmen aus dem In- und Ausland angesprochen.

Bauarbeiten gehen im März 2027 wie geplant weiter
Ungeachtet der Schwierigkeiten bei der Vergabe der Oberleitungsarbeiten sollen die bereits geplanten Bauphasen in den Jahren 2027 und 2028 bestmöglich genutzt werden. Die DB InfraGO wird deshalb zunächst alle Arbeiten durchführen, die bereits unabhängig von der noch ausstehenden Montage der Oberleitung möglich sind. Dazu gehören insbesondere die erforderlichen Anpassungen an insgesamt zehn Tunneln und 56 Brücken. Auch die Herstellung von Brückenwiderlagern und das Einschieben von Brücken sind vorgesehen.
Die Bauarbeiten sollen wie geplant im März 2027 beginnen. Die bereits vorgesehenen Streckensperrungen bleiben damit bestehen.

Für das Jahr 2027 ist folgender Bau- und Fahrplan vorgesehen:
Gerolstein–Euskirchen: Von Mitte März bis Ende November 2027 ist dieser Streckenabschnitt für den Zugverkehr gesperrt.
Euskirchen–Hürth-Kalscheuren: Von Anfang März bis Anfang August 2027 fahren ebenfalls keine Züge.
Gerolstein–Trier: Im südlichen Streckenabschnitt verkehren die Züge von Mitte März bis Ende November 2027 tagsüber planmäßig. In den späten Abendstunden kommen Ersatzbusse zum Einsatz.

Südlicher Streckenabschnitt im Jahr 2028
Im Jahr 2028 wechseln die Bauarbeiten in den südlichen Streckenabschnitt zwischen Gerolstein und Trier. Dort werden bis zum Jahresende die notwendigen Anpassungen an Brücken und Tunneln vorgenommen.

Für den nördlichen Streckenabschnitt ist nach derzeitiger Planung folgender Zugverkehr für das Jahr 2028 vorgesehen:
Anfang Februar bis Mitte April 2028: Zugverkehr nur zwischen Gerolstein und Mechernich.
Mitte April bis Ende Juli 2028: Zugverkehr zwischen Gerolstein und Euskirchen.
Anfang August bis Mitte September 2028: Wieder durchgehender Zugverkehr zwischen Gerolstein und Köln.
Ab Mitte September 2028: Erneute Einschränkungen im nördlichen Streckenabschnitt.

Ab Ende 2028 soll nach derzeitigem Planungsstand wieder ein durchgehender Zugverkehr auf der gesamten Eifelstrecke möglich sein.

Fertigstellung der Elektrifizierung möglicherweise zu einem späteren Zeitpunkt
Die Schwierigkeiten bei der Vergabe der Oberleitungsarbeiten machen allerdings eine Anpassung des Zeitplans für die vollständige Elektrifizierung voraussichtlich erforderlich. Während die baulichen Voraussetzungen entlang der Strecke bereits im Rahmen der geplanten Sperrpausen geschaffen werden sollen, könnte die Montage des durchgängigen Fahrdrahts und der dazugehörigen Kettenwerke erst zu einem späteren Zeitpunkt erfolgen.

Die DB InfraGO hat gegenüber uns und dem zweiten betroffenen Aufgabenträger go.Rheinland bekräftigt, dass die Elektrifizierung weiterhin eine sehr hohe Priorität hat. Gemeinsam mit den beteiligten Partnern wird daran gearbeitet, die Voraussetzungen für die vollständige Elektrifizierung so schnell wie möglich zu schaffen und die Inbetriebnahme der Strecke bis Ende 2028 sicherzustellen.

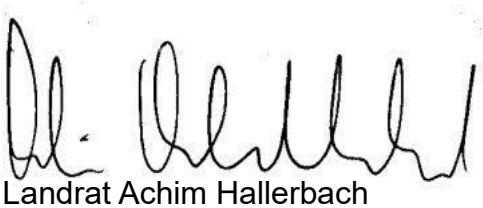
Wichtig ist in diesem Zusammenhang auch eine Klarstellung für die Fahrgäste und die Region: Sollte die Montage der Oberleitung tatsächlich erst nach Ende 2028 abgeschlossen werden können, ist dennoch ein Zugverkehr auf der Eifelstrecke möglich. Dieser kann zunächst mit den heute eingesetzten dieselbetriebenen Fahrzeugen fortgeführt werden. Eine spätere Fertigstellung der Oberleitung bedeutet somit nicht, dass der Zugverkehr über das Jahr 2028 hinaus unterbrochen werden muss.

SPNV-Nord begleitet das Projekt weiterhin mit hoher Priorität
Auch für uns hat die vollständige Elektrifizierung der Eifelstrecke weiterhin eine sehr hohe Bedeutung. Wir stehen hierzu in engem Austausch mit DB InfraGO und go.Rheinland. Unser gemeinsames Ziel bleibt, die Elektrifizierung so schnell wie möglich umzusetzen und die damit verbundenen Verbesserungen für die Fahrgäste und die gesamte Region zu erreichen.

Gleichzeitig ist es uns wichtig, Sie als kommunale Verantwortungsträger*innen entlang der Strecke frühzeitig und transparent über die Entwicklungen zu informieren. Insbesondere die anstehenden Streckensperrungen werden für die Menschen und die Kommunen entlang der Eifelstrecke erneut mit erheblichen Einschränkungen verbunden sein. Wir werden uns daher auch weiterhin dafür einsetzen, dass die notwendigen Bauarbeiten und die damit verbundenen Ersatzverkehrskonzepte möglichst verlässlich und mit einer guten Fahrgastinformation umgesetzt werden.

Über wesentliche weitere Entwicklungen werden wir Sie auf dem Laufenden halten. Bei Nachfragen steht Ihnen Verbandsdirektor Thorsten Müller gerne jederzeit zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen



Landrat Achim Hallerbach
Verbandsvorsteher



Thorsten Müller
Verbandsdirektor